# Politische Organisation

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **13 (1921)**

Heft 12

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-351469

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

stellte sich auf die Seite des Verwaltungsrates der Firma.

**Textilarbeiter.** Am 6. November tagte der Erweiterte Zentralvorstand, um neben andern Angelegenheiten zur Frage der Einberufung eines *ausserordentlichen Verbandstages* Stellung zu nehmen. Nachdem in den Kreiskonferenzen von Olten, Wil und Zürich bestimmte Anträge über Taktik und Richtlinien des Verbandes aufgestellt worden waren, war auf Mitte Dezember ein ausserordentlicher Verbandstag vorgesehen worden, an dem die taktischen Fragen zur Sprache kommen und die Richtlinien festgesetzt werden sollten.

Im Verlaufe der Verhandlungen wurde allgemein auf die für die ganze Arbeiterschaft verschärfte Lage hingewiesen und betont, dass in Anbetracht der drohenden Reaktionsgefahr alle taktischen Meinungsverschiedenheiten in den Hintergrund zu treten hätten. Nach gründlicher Aussprache wurden folgende Beschlüsse gefasst: 1. Der *ausserordentliche Verbandstag wird nicht einberufen.* 2. Der Erweiterte Verbandsvorstand erklärt sich damit einverstanden, die Anregung zu machen, dass der *Gewerkschaftskongress* aus den gleichen Gründen *bis auf weiteres verschoben werde.*

**Verband eidg. Postangestellter.** Der Verband eidg. Postangestellter veröffentlicht einen 76 Seiten starken Bericht über seine Tätigkeit im Jahre 1920.

Der erste Abschnitt gibt ein Bild von der geleisteten Organisationsarbeit. Der Mitgliederbestand hat sich um 261, von 8207 auf 8468 Mitglieder erhöht. Die von den sog. «Neutralen» in Basel und Bern eingeleitete Trennungsbewegung hatte keinen Erfolg. Orientierende Angaben über die Verbandsleitung, das Verbandsorgan, das Vortragswesen, den Verkehr mit den Sektionen und die Delegiertenversammlung vervollständigen die Uebersicht über die organisatorische Tätigkeit.

Der zweite Teil ist der beruflichen Tätigkeit (Forderungen und Beschwerden des Personals, Verkehr mit der Oberpostdirektion usw.) gewidmet, während der dritte Teil über die Zusammenarbeit mit andern Organisationen (Föderativverband, Gewerkschaftsbund, Internationale P. T. T.) berichtet.

Der vierte Teil endlich legt Rechenschaft ab über die Wohlfahrtstätigkeit (Versicherungskasse für das Bundespersonal, Rechtsschutz, Sammlungen zu Hilfszwecken usw.), Auszüge aus den Einnahmen und Ausgaben der verschiedenen Kassen vervollständigen den inhaltreichen Bericht.

## Aus Unternehmerverbänden.

**Schweiz. Gewerbeverband.** Ende Oktober fand in Romanshorn die ordentliche Delegiertenversammlung des Schweiz. Gewerbeverbandes statt, die zu verschiedenen wirtschaftlichen Tagesfragen, so zur Motion Abt, zur Arbeitslosenfürsorge, zur Revision der Kranken- und Unfallversicherung, zum Zolltarif, zur Valutafrage und zum Preisabbau Stellung zu nehmen hatte.

Zum *Zolltarif* nahm die Versammlung nach einem Referat von Nationlrat Odinga eine Resolution an, in der auf die Mitarbeit der beteiligten Verbände besonders Gewicht gelegt wird und die den Verbandsmitgliedern empfiehlt, von der Zollinitiative die Hände fernzuhalten.

Ueber die Einfuhrbeschränkungen referierte Nationalrat *Schirmer*. Die Diskussion, an der sich u. a. Direktor Kurer und Dr. Wetter beteiligten, ergab, dass die anwesenden Gewerblermagnaten zwar die «einschränkenden Massnahmen bedauerten», sie jedoch als notwendig erklärten, weshalb man sie befürworten müsse.

Dr. Cagianut, Präsident des Schweiz. Baumeisterverbandes, sprach über die *Arbeitslosenfürsorge.* Er wandte sich mit aller Schärfe gegen den von Dr. Mangold in Basel ausgearbeiteten Entwurf für die Arbeitslosenversicherung, da nach diesem in die bestehenden oder noch zu errichtenden Versicherungskassen staatliche Subventionen auszurichten seien. Diese Kassen ständen jedoch unter den Gewerkschaften, und da sei zu befürchten, dass sie sehr einseitig wirken werden. Auch die Höhe des Ansatzes (70 % des Lohnes bei gänzlicher Arbeitslosigkeit) wurde vom Baumeistersekretär scharf angegriffen. Ferner forderte er die Befreiung der Arbeitgeber von jeder Beitragsleistung an die Arbeitslosenfürsorge. Mit besonderm Nachdruck sprach Dr. Cagianut über die Hebung der Produktion, «die durch grössere Ausnützung der vorhandenen Arbeitskraft, durch *Verlängerung der Arbeitszeit* im Sinne der Motion Abt und sodann durch einen gewissen, vernünftigen *Abbau in den Löhnen* herbeigeführt werden müsse». Herr Cagianut singt ein altes Lied, dessen Text und dessen Melodie uns wohlbekannt sind. Und die Herren Gewerbler stimmten begeistert ein. Einstimmig wurde eine Resolution angenommen, in der die Befreiung der Arbeitgeber von den Beiträgen an die Arbeitslosenfürsorge, Verlängerung der Arbeitszeit und ein «vernünftiger» Lohnabbau gefordert werden.

## Politische Organisation.

**Soz. Partei der Schweiz.** Im Umfang von 60 Seiten veröffentlicht das Parteisekretariat den Geschäftsbericht der sozialdemokratischen Partei für die Jahre 1918—1920. Der Bericht gibt kurz zusammengefasst einen Ueberblick über die Verhältnisse in den Organisationen und über die Tätigkeit der verschiedenen Instanzen in den letzten drei Jahren. Nach einer kurzen Einleitung folgt ein Bericht über die Parteiorganisation, der über Geschäftsleitung, Sekretariat, Parteifinanzen, Parteiprogramm, Aktionskomitee, Generalstreik, Jugendorganisation, internationale Beziehungen orientiert. Der III. Teil des Geschäftsberichts, der der Parteibewegung gewidmet ist, enthält Angaben über Kommunaltage, Parteipresse, Arbeiterbildungsausschuss, Frauenkommission, Nationalratswahlen, Aktionen gegen die Teuerung, eidg. Gesetzgebung und Politik, Militärfragen usw. Im IV. Teil wird über die internationalen Beziehungen Bericht erstattet. Die Mitgliederbewegung zeigt folgendes Bild: 1918: 542 Sektionen mit 39,765 Mitgliedern; 1919: 595 Sektionen mit 52,163 Mitgliedern; 1920: 685 Sektionen mit 53,910 Mitgliedern. Die Einnahmen der Parteikasse betrugen 1920 163,883 Fr., die Ausgaben 116,506 Fr.

## Internationale Konferenzen.

**Der erste Kongress der kommunistischen Gewerkschaften.** Im Juli dieses Jahres fand in *Moskau* der erste Kongress der «roten Gewerkschaften» statt. Die nachstehenden Angaben sind einem Bericht der «Holzarbeiterzeitung» entnommen, in der die Schweizer Delegierten ihre Anhänger in ausführlicher Weise über die Verhandlungen unterrichten.

Nach diesem Bericht waren am Kongress 41 Länder mit «ca. 15 Millionen» Gewerkschaften vertreten. Als Kongresssprachen wurden bestimmt: Russisch, Deutsch, Französisch und Englisch. Je nach ihrer Bedeutung für die Revolution und nach ihrer Grösse wur-